

Westküsten-Vogelkiek – Die Bustour

07. & 08.10.2017

Nationalpark
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dieser Herbst hatte es in sich, war er doch „überdurchschnittlich feucht“ und auch von jähen Wetterwechseln geprägt. Das bringt aus ornithologischer Sicht Vor- und Nachteile mit sich... für die Tourplanung jedoch keine Erleichterung. Weite Landstriche Eiderstedts befanden sich nach tagelangen Regenfällen „landunter“. Dadurch waren große Anteile der Rastvögel quer über die ganze Halbinsel verteilt und nutzen auch überschwemmte Ackerflächen und Wiesen. Aus den Beobachtungen der Vortage konnte nur ein den Verhältnissen angepasster Tourenverlauf die Lösung bringen – wie sich zeigte, mit Erfolg. Im Folgenden werden die Eindrücke der beiden Touren gemeinsam beschrieben.

Vormittags ließ man sich genügend Zeit für eine kleine Wanderung am Olversumer Vorland und der so genannten „Grünen Insel“ im Katinger Watt.



Holger Bruns vom NABU-Naturzentrum Katinger Watt gab der Gruppe an beiden Tagen aktuelle Einblicke in die Besonderheiten und das Management des Gebietes.

Zwischen Grau-, Nonnen- und Blässgänsen wurden am Samstag eine Tundrasaatgans (Foto links) sowie eine Kurzschnabelgans (Foto rechts) entdeckt. Viele Augen sehen mehr...



Zwei Seeadler interessierten sich aus anderen Gründen für diese Gänsevielfalt...

Unter den Watvögeln gab es ebenfalls eine breite Artenpalette zu sehen. Neben mehreren Kampfläufern wurde auch noch ein jahreszeitlich später Bruchwasserläufer entdeckt.

Leider waren die Sonnen- und Regenstunden an diesem Wochenende sehr ungleichmäßig auf die beiden Tage verteilt. Doch Vögel können bei jedem Wetter begeistern, bestes Beispiel: der Eisvogel.



Eine Teilnehmerin vom verregneten Samstag tauchte dann auch am Sonntag im Gebiet am Bus auf, mit den Worten: „ich wollte mir das Ganze nochmal bei Sonnenschein“ ansehen. Wollte man am Samstag möglichst lange in der gemütlichen Mittagsgaststätte in Tating „vor sich hin trocknen“, so schwierig war es am Sonntag selbst für die Tourbegleiter, bei einsetzendem Greifvogelzug den Blick an den Himmel wegen leckerer Hausmannskost zu unterbrechen.



Nachmittags ging es dann über die Eider in den Dithmarscher Speicherkoog. Am Nationalpark-Haus „Wattwurm“ gaben uns die jungen Freiwilligen des NABU sowie

die Gebietsreferentin Tanja Matthies einen Überblick über ihre Aufgaben im Gebiet. Das NSG „Kronenloch“ hielt weitere Arten bereit. Hier die vermutlich letzte Trauerseeschwalbe des Jahres, dort eine Ansammlung von Säbelschnäblern. Auch Schwarzhalsstaucher und Bergenten konnten entdeckt werden.



Schwarzhals-
taucher



In „Schleichfahrt“ ging es dann weiter nördlich am so genannten „Odinsloch“ vorbei. Das dortige Highlight löste im Bus tumultartige Begeisterungsszenen aus: Eine männliche Eisente.



Das große Finale erwartete die Vogelkieker schließlich am NSG „Wöhrdener Loch“. Bei auflaufendem Wasser und Rückenlicht (am Sonntag...) gab es nochmal eine Steigerung zum bisher Gesehenen. Größere Ansammlungen von Brachvögeln, Goldregenpfeifern, Kiebitzen, Brandgänsen, verschiedenen Entenarten u.v.m. ließen sich bei einem kleinen Imbiss am Bus bewundern.



Greifvögel stellten sich auch an diesem Rastplatz ein. Eine Kornweihe jagte über die Grünlandbereiche, zwei Seeadler warteten auf den geeigneten Moment, um einen Angriff auf die Vogelschwärme zu starten. Ein erwachsener Wanderfalke tat es ihnen gleich, während ein Jungvogel bereits Jagderfolg hatte.



An beiden Tagen zusammen wurden 102 Arten entdeckt.

Selten waren die Bustouren so unterschiedlich bezüglich der Rahmenbedingungen. Eines war aber noch viel bemerkenswerter: Unsere Gäste - Ihre prima Laune war an beiden Tagen sehr, sehr ansteckend!

Dafür lohnt es sich für das Westküsten-Vogelkiek-Team jedes Jahr aufs Neue – danke!



Gruppenfotos Samstag, 07.10.2017



Gruppenfoto Sonntag, 08.10.2017



Fotos von: Horst Habke, Mario Kepinski, Martin Kühn, Susanne Kühn, Fabian Schrauth und Werner Siems – ihnen allen sei herzlich gedankt.

Der Westküsten-Vogelkiek gehört mittlerweile zu den naturkundlichen „Events“ des Landes, für die sich auch die Medien immer wieder begeistern können. Ein Filmteam des NDR begleitete uns am Sonntag und berichtete gleich abends von uns im Schleswig-Holstein-Magazin.



Bei der Fülle der „belebten Bilder“ ist Ihnen sicherlich so manches Detail entgangen, wie z.B. dieses in der Bekleidungsvielfalt der teilnehmenden Gäste:



Wir danken allen, die zum guten Gelingen der diesjährigen Bustouren beigetragen haben und ganz besonders den NABU-Referent*innen der besuchten Schutzgebiete!

Martin Kühn